Wie erinnern Zeitzeugen den Künstler, der vom Hochhaus sprang?

Ingo Kuczera (1964-2004) war ganz und gar Künstler. Er hinterließ ein reiches, sehr spezielles Werk von über 4.000 Arbeiten, meist auf Papier, konkret-fein mit Bleistift gezeichnet und/oder farbig-flächig mit Acryl gemalt. Die Bilder erzählen fabelhaft anmutende Geschichten und berühren innere Welten.

Wie erlebten ihn Freunde, Künstlerkollegen und Galeristen aus Brandenburg, Dresden und Umgebung? Ihre authentischen Erinnerungen wollen wir für die Nachwelt bewahren. Dafür planen wir Interviews mit der Methode ***Oral History****. Es wird Zeit, dass wir uns dafür auf den Weg machen, vielleicht mit deiner Hilfe.

Wir laden interessierte Studenten herzlich zur Zusammenarbeit ein, im Rahmen von Bachelor- oder Masterarbeit.

- Oral History am konkreten Beispiel kennenlernen und erproben
- Hautnah in einen reichen, sensiblen Künstlernachlass eintauchen, Zusammenarbeit mit Galerien und Aufgaben der Nachlassverwaltung kennenlernen
- Ggf. Konzeption und Begleitung einer Ausstellung
- Wir berücksichtigen auch gern Eure Forschungsfragen!

Interessiert?
Du kannst Dich auf einen selbstverantwortlichen Arbeitsprozess mit Freiraum für Eigeninitiative einlassen? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung.

Erbengemeinschaft I. Kuczera GbR
c/o Zarina Zimmermann
kontakt@zarina-online.de

www.ingokuczera.de

****Oral History*** *ist eine Methode der Geschichtswissenschaft, die auf dem Sprechenlassen von Zeitzeugen basiert. Dabei sollen die Zeitzeugen möglichst wenig von der/dem Historiker/in beeinflusst werden. […] Die meisten Oral History-Projekte zeichnen die lebensgeschichtlichen Erinnerungen als Audio- oder Video-Interviews auf.* (Wikipedia)